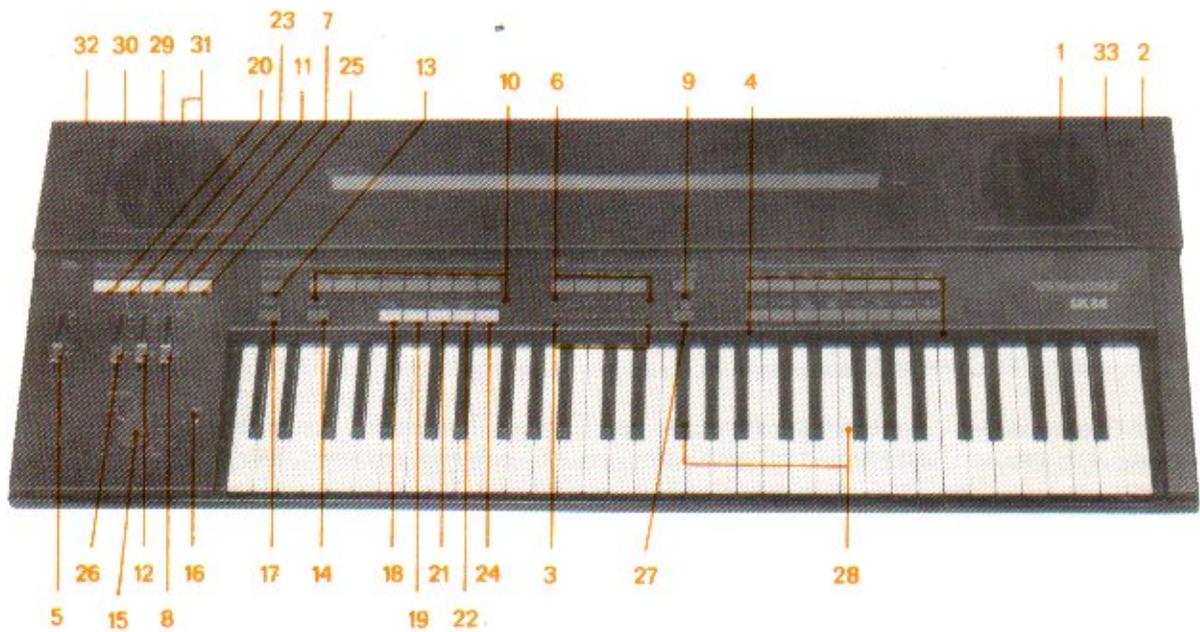


VERMONA



„SK 86“

Инструкция по эксплуатации
Operating instructions
Notice d'emploi
Instrucciones de manejo
Instrukcja obsługi
Návod k obsluze
Инструкция по експлоатация
Instrucțiuni de utilizare
Kezelési utmutató
Uputstvo za upotrebu

Sehr geehrter Musikfreund!

Sie haben soeben das volldigitale Musikinstrument „SK 86“ erworben. Wir beglückwünschen Sie dazu! Damit fiel die Entscheidung für stereophone Klangfülle, leichteste Bedienbarkeit und mikroprozessorgesteuerte Spielhilfen. Bitte beachten Sie die nachfolgenden Hinweise, um die Vorzüge des „SK 86“ voll nutzen zu können.

Inbetriebnahme

Nachdem Sie sich überzeugt haben, daß die Netzspannung am Ort 220 V/50 Hz beträgt, wird das „SK 86“ mittels des beiliegenden Netzkabels mit einer Steckdose verbunden (Abb. 1).

Der Netzschalter an der Rückseite des „SK 86“ wird betätigt (Abb. 2) und in der Transposeranzeige signalisiert eine rote Leuchtdiode LED die hergestellte Betriebsbereitschaft (Abb. 3).

Achtung! Allen Bedienelementen sind LED's zugeordnet, womit auch optisch ein ständiger Überblick über den momentanen Betriebszustand gewährleistet ist.

Preset

Das „SK 86“ besitzt 16 Festregister (Abb. 4). Nach Antippen eines beliebigen Tasters steht der gewünschte Klang (fertig aufbereitet in Wellenform und Hüllkurve) auf der gesamten Manualbreite zur Verfügung.

Das „SK 86“ läßt sich jetzt wie eine herkömmliche Orgel achttimmig polyphon spielen.

Die Tonwiedergabe erfolgt räumlich über die beiden eingebauten Lautsprechersysteme. Die Wiedergabelautstärke bestimmt der Schieberegler VOLUME (Abb. 5).

Achtung! Bei Anwahl eines neuen Klanges wird automatisch das alte Preset gelöscht. Beachten Sie bitte, daß immer nur ein Preset erklingen kann.

Effekte

Entsprechend persönlicher Soundvorstellungen kann jedes Preset mit Klangeffekten angereichert werden (Abb. 6).

SUSTAIN – Alle Grundsounds erhalten einen längeren Nachklang, wobei die Effektintensität jeweils auf das angewählte Preset abgestimmt ist.

REVERB – Der angewählte Klang wird – passend dosiert – mit Nachhall versehen.

CHORUS – Der Ton beginnt zu „leben“, der Stereoeffekt wird intensiver.

DELAY – Einschwingvibrato, der Ton setzt glatt ein und wird nach kurzer zeitlicher Verzögerung mit jeweils passender Intensität moduliert.

Achtung! Die Effekte werden durch einmaliges Antippen des Tasters eingeschaltet. Nochmalige Betätigung löscht die Eingabe. Die Effekte SUSTAIN und REVERB können nur einzeln eingegeben werden. Sie heben sich gegenseitig auf.

Bei Anwahl eines neuen Presets verlöschen aus musikalisch logischen Gründen die Effekte SUSTAIN und CHORUS automatisch. Bei Bedarf müssen sie neu abgerufen werden.

Key-Split

Bei Betätigung des Tasters BASS (Abb. 7) teilt sich das Manual in zwei Bereiche auf.

Auf den unteren beiden Oktaven ist ein monophoner Baß spielbar. Der Volumenregler für BASS/ARPEGGIO (Abb. 8) ermöglicht den Lautstärkeangleich.

Auf den oberen drei Oktaven erklingen die Presets wie zuvor. Allerdings kann es vorkommen, daß (aus musikalischer Sicht gesehen) die Presets zu „hoch“ erscheinen.

In diesem Fall wird der Taster 1 OKTAVE DOWN betätigt und der rechte Manualbereich erklingt genau eine Oktave tiefer. Erneutes Antippen des Tasters macht diese Oktavverschiebung rückgängig (Abb. 9).

Rhythmus

Das Rhythmusgerät des „SK 86“ erfüllt zwei Aufgaben. Einmal ist es die Befehlszentrale für den Begleitautomaten und andererseits erzeugt es sechs Percussionsinstrumente, die in ihrer räumlichen Anordnung der Sitzposition eines „natürlichen“ Drummers entsprechen.

16 Rhythmen stehen zur Verfügung, abrufbar durch 8 Taster (Abb. 10). Demzufolge ist jeder Taster doppelt belegt.

Um die Percussionsinstrumente erklingen zu lassen, muß der Taster RHYTHM angewählt werden (Abb. 11). Der zugeordnete Volumenregler bestimmt die Wiedergabelautstärke (Abb. 12).

Jetzt erfolgt die Betätigung einer der acht Rhythmustaster.

Achtung! Die Rhythmen erklingen gemäß der oberen Beschriftung. Zur Umschaltung dient der Taster SECOND (Abb. 13).
Bei leuchtender LED erklingen die Rhythmen gemäß der unteren Beschriftung.
Rhythmen lassen sich nicht mischen. Bei Anwahl eines neuen Rhythmus löscht sich die vorherige Eingabe. Der Taster SECOND behält seinen Schaltzustand bei.

Gestartet wird das Rhythmusgerät durch Antippen des Tasters START (Abb. 14).

Der Rhythmusbeginn erfolgt auf Zählzeit 1. Die Tempowahl wird mittels des großen Drehstellers (Abb. 15) vorgenommen. Die daneben befindlichen LED's informieren optisch – in ganzen und viertel Schlägen – über das momentane Rhythmus-tempo (Abb. 16).

Bei Betätigung des Tasters FILL IN erklingt ein kleines Snare-Drum-Solo in der Länge eines Taktes (Abb. 17).

Achtung! Der 1. und 2. Takt ist bei mehreren Rhythmen unterschiedlich codiert, was auch auf das FILL IN wirkt.

Nochmaliges Antippen des Tasters START stoppt den Rhythmus wieder.

Bei eingeschaltetem Begleitautomaten (siehe nächster Abschnitt) kann das Rhythmusgerät auch über die beiden unteren Oktaven des Manuales gestartet und gestoppt werden. Dazu wird der Taster KEY START betätigt. Sobald nun eine Manu-altaste im Begleitbereich berührt wird, startet das Rhythmusgerät und stoppt nach Wegnahme der Hand sofort wieder (Abb. 18).

Meist ist es aber günstig, wenn der Rhythmus weiterläuft. Dazu muß außer KEY START noch der Taster MEMORY (Abb. 19) betätigt werden. Nach erfolgtem Rhythmusstart verlischt die LED des Tasters KEY START und die LED des Tasters START leuchtet auf. Nun kann die Hand vom Manual genommen werden, der Rhythmus läuft weiter. Gestoppt wird wieder über den Taster START.

Man kann auch den Rhythmus mit einem kleinen Intro der Snare-Drum beginnen lassen. Dazu wird zuerst FILL IN und danach der Taster START betätigt. In diesem Moment beginnt das kleine Snare-Drum-Solo, wobei nach einem Takt die LED für FILL IN verlöscht und der normale Rhythmus weiterläuft.

Selbstverständlich kann dieses Drums-Vorspiel auch über KEY START abgerufen werden.

Begleitautomat

Angesteuert durch das Rhythmusgerät liefert die Automatik des „SK 86“ pro Rhythmus arteigene Baßfiguren, Begleitakkorde und Arpeggien. Durch Betätigen des Tasters ACCOMPANIMENT wird der Begleitautomat aktiviert (Abb. 20).

Achtung! Jetzt folgt die Entscheidung, ob der Begleittrakt als Voll- oder Halbautomat arbeitet. Bei Vollautomatik wird der Taster ONE FINGER betätigt (Abb. 21).

Automatische Bässe erreicht man durch Antippen des Tasters BASS (Abb. 7) bei laufendem Rhythmusgerät. Bei Drücken irgendeiner Taste in den unteren beiden Oktaven des Manuals bildet sich auf diesem Ton basierend eine Baßlinie in Dur-Charakteristik.

Diese automatische Baßmelodie besitzt eine recht lebhafte Struktur (Walkingbässe). Manche Musiktitel verlangen aber ruhige Wechselbässe (Tonika-Dominante). Das erreicht man durch Antippen des Tasters ALTERNATIV. Nochmalige Tasterbetätigung führt zu den Walkingbässen zurück (Abb. 22).

Automatische Akkorde erreicht man durch Antippen des Tasters AKKORD. Auf dem gedrückten Ton bauen sich jetzt dreistimmige Akkorde in Dur-Charakteristik auf (Abb. 23).

Bei Betätigung des Tasters AKKORD 2 (Abb. 24) erfolgt eine ruhige Rhythmisierung. Die nochmalige Betätigung dieses Tasters führt zu den lebhafteren Rhythmusrastern zurück.

Automatische Arpeggien werden durch den Taster ARPEGGIEN zugeschaltet (Abb. 25).

Es ertönen nun gebrochene Durakkorde, die je nach eingeschalteter Rhythmusart über einen Bereich von drei Oktaven laufen können.

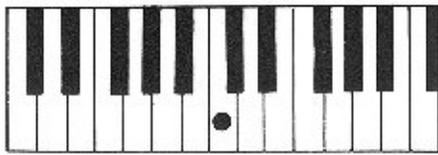
Achtung! Mit den Volumenstellern (Abb. 8, 12, 26) erfolgt die lautstärkemäßige Anpassung an die übrigen Soundparameter. Der Baß und das Arpeggio werden über den gleichen Volumensteller betätigt.

Außer der Dur-Struktur liefert der Begleitautomat des „SK 86“ auch MOLL, SEPTIME und MOLLSEPTIME-Harmonien. Für DUR genügt das Drücken einer Manu-altaste. Für MOLL muß gleichzeitig eine zusätzliche Taste mitgedrückt werden (siehe Beispiel). Es ist dabei völlig uninteressant, die wievielte Taste das ist, es muß also nicht unbedingt die Nachbartaste sein.

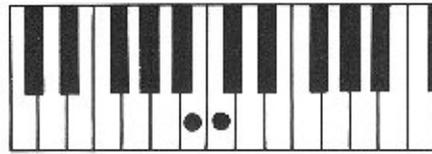
SEPTIME-Harmonien sind ebenso einfach abzurufen. Es müssen lediglich zwei Tasten zusätzlich mitgedrückt werden.

Bei MOLL-SEPTIME sind es demnach drei zusätzliche Tasten.

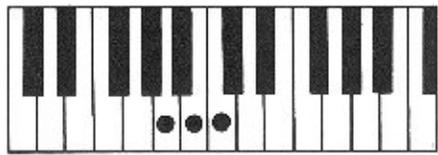
Beispiel:



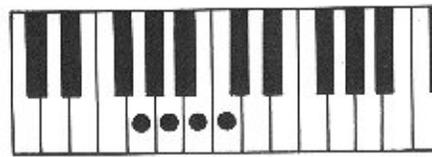
C-Dur



C-Moll



C-Septime



C-Mollseptime

Der musikalisch fortgeschrittene Keyboarder ist sicherlich nicht mehr auf die Vollautomatik angewiesen. Trotzdem muß er nicht auf die Lebendigkeit des Begleittraktes verzichten.

Dazu wird auf Halbautomatik umgeschaltet. Die LED des Tasters ONE FINGER darf nicht mehr leuchten.

Jetzt kann kreativ musiziert werden. Der Begleitautomat erkennt sogar die „gewagtesten“ Harmonien und setzt sie in Bässe, Akkorde und Arpeggien um. Dabei ist es gleichgültig, welche Lage der gedrückte Akkord hat.

Achtung! Die eingegebene Harmonie muß mindestens dreistimmig sein. Ansonsten erfolgen keine vollständigen Begleitstrukturen.

In beiden Betriebsarten (Vollautomatik, Halbautomatik) kann das Harmoniegedächtnis zugeschaltet werden. Bitte betätigen Sie den schon beim Rhythmusgerät erwähnten Taster MEMORY (Abb. 19).

Nun können Sie die Hand von den Tasten nehmen und das „SK 86“ spielt die letzte Harmonie solange weiter bis eine neue Information (also eine neue Harmonie) erfolgt.

Sobald das Rhythmusgerät gestoppt wird, löscht sich der Inhalt des Memory-Speichers. Dadurch werden bei einem Neustart keine unpassenden Akkorde hörbar.

Transposer

Nicht jeder Musiker ist in der Lage, alle Tonarten des Quintenzirkels gleich sicher zu greifen oder flüssig vom Blatt zu transponieren. Das trifft aber oft zu, wenn mit Sängern oder Soloinstrumentalisten zusammengearbeitet werden muß.

Beispielsweise soll ein Musikstück in „H“ erklingen, wobei die Notierung in „C“ vorliegt.

Betätigen Sie den Taster TRANSPOSER (Abb. 27). Nun drücken Sie in dem angegebenen Manualbereich (Abb. 28) die Taste „H“ (Diesen Ton hört man nicht – Stummtastung).

Gleichzeitig verlischt die LED des Tasters TRANSPOSER und das komplette „SK 86“ ist einen halben Ton tiefer gestimmt. Selbstverständlich funktioniert das mit jedem Intervall.

Über die momentane Stimmung informiert die LED-Kette (Abb. 3) mit den zugeordneten Tonbezeichnungen.

Achtung! Es ist nicht notwendig, das „SK 86“ nach Spielende wieder nach „C“ zurückzustimmen. Das übernimmt das Instrument bei erneuter Inbetriebnahme selbständig.

Einige Spielhinweise

Versuchen Sie bitte, die Zutaten der Begleitautomatik differenziert einzusetzen. Nicht jeder Musiktitel benötigt das „volle Werk“. Schalten Sie doch einmal bei sehr liedhaften Melodien die Percussionsinstrumente des Rhythmusgerätes (Taster RHYTHM) ab. Geben Sie Ihren Registrierungen Abwechslung und Farbe! Dazu sollte man die einzelnen Presets sehr überlegt mit Effekten versehen.

Beispiel: AKKORDEON klingt besser mit zugeschaltetem Chorus.

VIBRAPHON verträgt auch Chorus und Sustain, aber keinesfalls Delay.

Die Strings-Register wirken wie Orchesterstimmen wenn Chorus, Delay und Sustain zugeschaltet werden.

Die Strings-Klangfarben können aber auch solistisch wirken, lediglich Delay dazu und den Key-Split abschalten.

Die Orgelregister sollten besser mit REVERB als mit Sustain belegt werden. Jazzige Orgelklänge lieber völlig trocken spielen, aber mit Chorus versehen.

Der Fußregler mit dem Wert von 50 k 1 gehört nicht zur Grundausstattung. Er kann separat im Fachhandel erworben werden. Die Anschlußbuchse (Abb. 29) befindet sich an der Instrumentenrückseite. Erst die Verwendung eines Fußreglers läßt elektronische Instrumente leben. Jegliche elektrische Starrheit wird abgelegt. Das Klangbild wird dynamisch durchschaubar, Melodiebögen und Phrasierungen werden realistisch.

Wiedergabe

Natürlich sind die beiden eingebauten Lautsprechersysteme nicht dazu gedacht, größere Räume zu füllen. Zu diesem Zweck schließen Sie bitte an der Buchse (Abb. 30) einen Stereoverstärker aus dem Bereich der Unterhaltungselektronik an. Zur Verbindung dient ein handelsübliches Stereo-Diodenkabel. Die beiden Lautsprecher des „SK 86“ arbeiten als Monitore weiter. Direkt vom Instrument können auch über die Buchsen (Abb. 31) zwei Lautsprecherboxen (Richtwert 10 VA/4 Ohm) betrieben werden. Die Lautsprecher des „SK 86“ sind in diesem Moment abgeschaltet. An die gleichen Buchsen könnte man auch zwei Endstufen (0 dB) aus der Orchesterelektronik anschließen, aber derart viel Power wird wohl kaum benötigt. Ungestörtes Üben ermöglichen Stereokopfhörer. Die Buchse dafür befindet sich ebenfalls an der Rückwand des Instrumentes (Abb. 32).

Betriebsstörungen

Bei irgendwelchen Störungen ist das „SK 86“ für 5–10 Sekunden abzuschalten. Danach bitte die benötigten Parameter erneut eintippen. Ansonsten ist auch auf den richtigen Sitz aller Stecker zu achten.

Achtung! Bei gezogenem Netzstecker sind die beiden Feinsicherungen (Abb. 33) zu kontrollieren. Defekte Schmelzeinsätze sind durch den gleichen Wert zu ersetzen (je 2 Amp. träge).

Bei jeder anderen Störung gehört das „SK 86“ in die Hände eines Fachmannes. Ein Verzeichnis der Vertragswerkstätten liegt dem Instrument bei.

Pflegehinweise

Nach jedem Transport in der kalten Jahreszeit sollte man das Instrument temperieren lassen, da vorzeitige Inbetriebnahme bei gleichzeitiger Kondenswasserbildung eventuell zu Schäden führen könnte. Bitte reinigen Sie das Instrument nur trocken. Vermeiden Sie unbedingt chemische Lösungsmittel.

Achtung!

Bei Inbetriebnahme des Gerätes ist zu beachten, daß die Lüftungsschlitze nicht verdeckt werden bzw. das Gerät frei auf der Unterlage steht, um eine Überhitzung durch Wärmestau zu vermeiden.

Technisch-musikalische Parameter

Keyboard:	61 Tasten (C – c)
Polyphonie:	8stimmig, polyphon spielbar
Preset:	16 Festregister (Organ I, Organ II, Organ III, Organ IV, Flute, Clarinet, Brass, Accordeon, Piano, E-Piano, Clavichord, Vibraphon, Strings I, Strings II, Funny, Bells)
Effekte:	Sustain, Reverb, Chorus, Delay-Vibrato, 1 Oktave down
Rhythmusgerät:	6 Percussionsinstrumente
Rhythmen:	Beat, Rock, Disco, M-Beat, Marsch, Dixie, Shuffle, Swing, Samba, Beguine, Bossa Nova, Rumba, Tango, Slow Rock, Slow Walz, Walz
Baß-, Akkord- und Arpeggio-automatik:	One Finger (Vollautomatik) + Halbautomatik, Key Start, Memory, Alternativ-Baß/Walkingbaß, Akkord I/ Akkord II, Arpeggio
Regler:	Tempo Rhythmusgerät, Gesamtvolumen, Volumen Percussionsinstrumente, Volumen Baß und Arpeggio, Volumen Akkord
Transposer:	in Halbtonschritten Fis – C – F
Wiedergabe-einrichtung:	zwei eingebaute Lautsprechersysteme je 10 VA (Stereo)
Anschlüsse:	Stereokopfhörer NF-Stereo Ausgang 2 externe Lautsprecher
Stromversorgung:	Netzspannung 220 V/50 Hz Leistungsaufnahme ca. 60 VA
Abmessungen:	1080×370×100 mm
Gewicht:	15 kp
mitgeliefertes Zubehör:	Notenpult, Netzkabel, Bedienungsanleitung, Garantiekarte, Verzeichnis der Vertragswerkstätten
Sonderzubehör:	Fußregler, Stativ, Tragetasche

Änderungen, die dem technischen Fortschritt dienen, behalten wir uns vor.